

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Kustalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 166.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schweifke) zu richten.

N^o 24.

Halle, Donnerstag den 29. Januar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Jan. (Magdeb. Btg.) Bei dem Interesse, welches die gegenwärtig in Berlin versammelte evangelische Kirchen-Conferenz auf sich zieht, wird man sich einiger Orten gewundert haben, daß die freien Städte keinen Antheil daran nehmen. Es war uns daher nicht wenig daran gelegen, die Gründe dieser Nichtbetheiligung einigermaßen kennen zu lernen, die um so gehaltvoller sein mußten, als man dem Protestantismus, wenigstens in den drei nördlichen freien Städten, mit Eifer zugethan ist. Auf die erfolgte Einladung des Hrn. Ober-Consistorial-Rathes Smetlage soll Hamburg erwidert haben, daß seine politische zu sehr mit der kirchlichen Verfassung verwebt sei, um an obiger Conferenz Theil nehmen zu können. Bremen dagegen soll erwidert haben, daß es das Gewünschte bereits besitze, und Lübeck wolle sich nach Umständen den Beschlüssen fügen. Frankfurt führte an, daß es bei den jetzigen religiösen Wirren und seiner katholischen Bevölkerung sich nicht noch mehr Unruhe auf den Hals laden wolle. Die Hamburger Geistlichkeit ist sehr entrüstet gewesen, daß Herr Ober-Consistorial-Rath Smetlage in geistlichen Angelegenheiten nicht an den Senior des Ministerii, sondern an den Syndikus Kaufmann gewiesen wurde. In Betreff Dänemarks wird gesagt, daß es sich anfänglich geweigert habe, der Conferenz beizutreten; es hat aber in Folge reiflicher Erwägung dem Ober-Consistorial-Rath Herbrich in Glückstadt den Auftrag erteilt, nach Berlin zu eilen, welcher auch gleich nach Empfang der Depesche dahin geeilt ist.

Danzig, d. 20. Januar. (Danz. Btg.) Privatbriefe sollen hierher gemeldet haben, daß es der Polizei gelungen sei, einen der Hauptverschwornen in der Nähe von Thorn zu entdecken. Derselbe habe sich zwar durch die Flucht der Verhaftung entzogen, indes wären unter seinen Papieren die Liste der Verschwornen, so wie andere, die Verschwörung betreffende, Dokumente gefunden worden.

Thorn, d. 19. Januar. Die russische Regierung hat nunmehr die Ausfuhr aller Getreidesorten, Weizen ausgenommen, aus Polen verboten. Möglicherweise könnte dies auch auf die Maßregeln unserer Regierung, namentlich in Betreff von Roggen, von Einfluß sein, desto mehr ist Vorsicht im Handel nöthig.

Bunzlau, d. 22. Jan. Es ist Ihnen berichtet worden, daß die hiesige römisch-katholische Geistlichkeit darauf angetragen hat, den Christ-Katholiken das Begräbniß-Versammlungshaus zum Gottesdienst zu verweigern. Der Magistrat hat dieses Ansinnen zurückgewiesen und der Gottesdienst in dem genannten Hause ungestört seinen Fortgang gehabt. In diesen Tagen ist aber jedenfalls auf Veranlassung der katholischen Geistlichkeit von der Königl. Regierung eine Verfügung an den Magistrat ergangen, welche eine Ordnungsstrafe von 20 Thlr. für den Bürgermeister und für jedes Magistratsmitglied von 10 Thlr. festsetzt, wenn sie noch ferner den Christ-Katholiken den Gottesdienst in dem evangelischen Begräbnißhause gestatten. Es soll derselbe darin ausgeföhrt bleiben, bis der Prozeß des Magistrats mit dem katholischen Kirchen-Kollegium in dieser Sache entschieden sein wird. Es ist nun beschlossen worden, von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten eine Deputation an den Hrn. Ober-Präsidenten zu senden, um eine Zurücknahme dieser Verfügung der Königl. Regierung zu erwirken. Es wird daher künftigen Sonntag der Gottesdienst wahrscheinlich auf dem Kirchhof Statt finden. (Bresl. Btg.)

Mit dem Bau der **Hagenow-Schweriner Eisenbahn** ist jetzt auf drei Punkten der Anfang gemacht, wodurch die ausgesprochene Vermuthung, daß dieselbe noch in diesem Jahre gleichzeitig mit der Berlin-Hamburger Bahn eröffnet werden solle, sehr an Glaubwürdigkeit gewinnt.

Leipzig, d. 18. Jan. Die Gerüchte über den Rücktritt des Hrn. v. Könneritz, welche von mehreren Seiten her vor einiger Zeit erschollen und dann durch scheinbar halböffentliche Berichte gewisser Zeitschriften als gänzlich haltlos zurück-

gewiesen worden waren, erhalten neuerdings wieder Leben. Daran knüpfen sich gleichzeitig manche andere Nachrichten, welche wohl auch schwerlich nicht als authentisch anzunehmen sind, aber doch in sich selbst nicht geringe Wahrscheinlichkeit tragen. Danach würde nämlich, sobald in der ersten Kammer die Frage über Deffentlichkeit und Mündlichkeit entschieden wäre, deren Entscheidung in dem Sinn der zweiten Kammer wohl mit Gewissheit anzunehmen ist, der Landtag vertagt werden, um ihn nach etwa zwei Monaten wieder zu versammeln und ihm dann den Regierungs-Gesetzentwurf in dieser Angelegenheit vorzulegen. In diese Zwischenzeit verlegt man nun auch die definitive Erklärung des Rücktrittes des Hrn. v. Könneritz. Ob aber auch in dieser Zeit sogleich ein Nachfolger und welcher gefunden werden wird — das ist freilich eine noch ganz unentschiedene Frage. Für den Geheimrath v. Langenn scheint sich die Meinung der Regierung auszusprechen, die Neigung des Publikums dagegen sehr entschieden für den Kammerpräsidenten Braun. Ein Mittelweg wäre nun wohl in der Wahl des auch fähig genannten Weimarschen Geh. Kabinettsraths v. Wagdorff — früher in Königl. Sächs. Staatsdienste — gefunden; indessen hegt man sehr starke Zweifel darüber, ob dieser seine jetzige Stellung verlassen würde.

Mus Baiern, d. 22. Jan. Die Anstellung des in unserer Kniebeugungs-Frage mit ernstler Gewissenstreue hervorgetretenen, deshalb auf strafgerichtlichem Wege verfolgt und verurtheilten, von unserm Könige aber begnadigten Pfarrers Redenbacher als Pfarrer in der Königl. Preuß. Provinz Sachsen, hat nicht allein unter den Protestanten unsers Landes, sondern auch unter allen verständigen und wohlwollenden Katholiken den freudigsten Eindruck hervorgebracht und die Gemüther mit Dank jener erleuchteten Regierung zugewendet, die auf diese Weise das Schicksal eines würdigen Dieners des göttlichen Wortes sicher gestellt hat. Die Kniebeugungsfrage ist inzwischen bei uns glücklicherweise zu einer befriedigenden Lösung gelangt, so daß sie nicht länger eine Klippe ist, an welcher pflichttreue protestantische Geistliche ihr Lebensloos zerschellen konnten. Redenbacher entstammt einer sehr achtbaren Familie in Franken; zwei seiner Brüder dienen als Offiziere in der bayerischen Armee und ein dritter hat sich als Arzt bereits einen schönen Ruf gegründet. Möge es Redenbachern in seinem neuen Wirkungskreise ganz so wohl ergehen, als er es durch seinen Charakter und durch seinen heiligen Eifer für die Wahrheiten des reinen Evangeliums verdient!

Triest, d. 13. Januar. Die jüngsten Bemühungen Waghorn's, die ostindische Post über den europäischen Kontinent rascher nach England zu fördern, haben, trotz ihres speziellen und nur untergeordneten Interesses, allgemeine Theilnahme auf sich gezogen. In ungleich größerem Grade war es von Alters her eine Lebensfrage für den Welthandel aus Südafien, das rothe Meer mit dem mittelländischen über Suez in schiffbare Verbindung zu bringen, und wenn dieser wiederholt aufgetauchte Gedanke seine Wirklichkeit finden soll, so ist wohl keine Zeit dazu geeigneter und gerüsteter als die Gegenwart, wo die technischen Wissenschaften alle Schwierigkeiten zu bewältigen gelernt. Nach einem im vorgestrigen Blatte des hiesigen „Lloyd“ erschienenen Artikel: „Weg nach Ostindien und China über Suez“ dürfte dieses großartige Projekt gegenwärtig ernstlicher als je die Regierungen der Großmächte beschäftigten. Es wird darin angedeutet, daß bereits Pläne vorliegen, wonach ein Kanal für Schiffe aller Größe quer über Suez, mit Benutzung der dort befindlichen Seen, Wasserbecken und alten Kanalbauten, ausführbar sei, und zwar „mit einem Aufwande von Geldkräften, welche die Summe nicht

erreichen dürfte, die auf vielen Punkten Europa's aufgewendet wurde, um zwei Städte durch Eisenbahnen mit einander zu verbinden.“ Ueber diese höchst wichtige Angelegenheit vernimmt man hier weiter, daß von Notabilitäten der französischen und englischen Handelswelt dieser Plan bereits ihren Regierungen, so wie jener von Oesterreich, Rußland und Preußen zur allgemeinen Theilnahme, die vorläufig auch schon zugesagt wurde, vorgelegt worden sei. Oesterreich soll dabei mit der Vermittelung beauftragt werden. Für diesen Fall habe auch der Vice-König von Aegypten dem Unternehmen schon seine Zustimmung zugesichert. Im Frühjahr, heißt es, werden in Paris drei ausgezeichnete Hydrotechniker von Frankreich, England und Oesterreich zusammenkommen, um sich über den Plan zu verständigen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 23. Jan. Zum größten Bedwefen können wir mittheilen, daß der junge Prinz Wilhelm Friedrich Nicolaus Albert, einziger Sohn des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, heute Morgen um 4 Uhr, in einem Alter von 9 $\frac{1}{2}$ Jahr, gestorben ist.

Frankreich.

Paris, d. 22. Jan. Die öffentliche Aufmerksamkeit richtet sich leider wieder auf Algerien. Es sind Berichte aus der Provinz Konstantine eingelaufen, wonach eine neue Katastrophe vorgefallen ist, diesmal nicht veranlaßt durch Tapferkeit oder Treulosigkeit der Araber, sondern durch plötzlichen Wechsel in der Temperatur und unerwartet eintretene strenge Kälte. Die Heerabtheilung unter General Levasseur ist am 3. Januar südlich von Setif in einen Schneesturm gerathen, der, mit scharfem Frost verbunden, so lange anhielt, daß mehrere hundert Mann umkamen; die Proviantzufuhren waren im Schnee stecken geblieben, so daß es ganz an Lebensmitteln fehlte und viele Soldaten dem Hungertod erlagen; alles Gepäcke ist mit etwa 1000 Gewehren verloren gegangen. (Nach dem „National“ waren 800 Soldaten unterm Schnee begraben worden.) Der „Algier'sche Moniteur“ vom 15. Januar meldet, daß Sch Abd-el-Kader nach Südwesten zurückgezogen hat.

Vermischtes.

— Am 5. Januar hatte in Berlin eine Frau eine mit heißem Wasser gefüllte und durch einen Korkpfropfen verschlossene steinerne Krufe ihrem 2 $\frac{1}{2}$ Woche alten Kinde in die Wiege gesetzt, um die Betten zu erwärmen. Das Kind war eingeschlafen, die Mutter verließ auf Augenblicke das Zimmer, kehrte indes gleich dahin zurück, da sie einen heftigen Knall und ein lautes Schreien des Kindes hörte. Der Pfropfen war von der Krufe abgesprungen und das ausfließende heiße Wasser hatte das Kind an verschiedenen Theilen des Körpers verbrannt, so daß dasselbe, ärztlichen Beistandes ungeachtet, am 23. d. M. an den Folgen dieser Verbrennung gestorben ist. Möchte dieser Fall von Neuem eine Mahnung sein, beim Gebrauch der Erwärmmittel für kleine Kinder, namentlich solcher mit heißem Wasser, heißem Sande u. gefüllten Krufen die höchste Vorsicht anzuwenden.

— Im Jahr 1280 betrug die Länge der gesammten Straßen zu Paris 35,000 Metres und die Oberfläche des Pflasters 178,000 Quadratmetres; im Jahre 1628 Länge 160,000 Metres, Fläche 848,000; 1700 Länge 270,000, Fläche 1,672,000; 1800 350,000 und 2,500,000; 1820 380,000 und 2,755,000, und 1845 450,000 und 3,300,000.



Quartett-Unterhaltung.

Kommenden Freitag werden die Leipziger Künstler v. K. S. nigs löw, v. Wasielewsky, Reinicke und Grabau eine zweite Quartett-Unterhaltung veranstalten. Daß die genannten Künstler nur gebiegene Kompositionen in vollendet künstlerischer Auffassung liefern, werden wir am besten darthun, wenn wir zur ersten Quartett-Unterhaltung (am 5. Januar) zurückgehen. Das Programm brachte ein Quartett von Mozart, eine Sonate für Piano und Violine von Gade, ein Quartett von Beethoven und ein Quintett von R. Schumann. — Einen wohlthuenden Eindruck machte die vollkommene Harmonie der Quartettisten unter einander, indem sie nicht bloß durch die knechtische Fessel des Taktes zusammengehalten wurden, sondern bis zu den feinsten Nuancirungen des Vortrages sich einander accomodirten, dabei aber doch ihre eigene Persönlichkeit zu bewahren wußten; dazu die Begeisterung für die wahre, edle Kunst, die poetische Auffassung der einzelnen Kompositionen und das jugendliche Feuer verbunden mit Zartheit und Innigkeit im Ausdruck. — Das Quartett von Mozart führten die Spieler zu modern aus, was sich wohl im Adagio einigermassen rechtfertigen ließ, in den übrigen Sätzen aber desto fühlbarer wurde. Wir vermißten Ruhe und Deutlichkeit der einzelnen Figuren. In der Gade'schen Sonate, welche — beiläufig gesagt — sich besser für einen kleinern Zirkel, als für den Concertsaal eignet, da sie weniger effectreich als voll von

musikalischen Feinheiten ist, bestätigte Herr v. Königs löw die gute Meinung, die wir im Adagio von Mozart von ihm fasten, und Herr Reinicke zeigte sich als einen Pianisten von seltener technischer Ausbildung. Nur der Anfang des Andante und die wellenförmige Bewegung im letzten Satze schlen und nicht zart genug ausgeführt. Das wundervolle Quartett von Beethoven (wegen der Pizzicato-Stellen „Harsenquartett“ genannt) wurde trotz seiner großen Schwierigkeiten sehr gelungen executirt, namentlich war das pianissimo im ersten Satze ausgezeichnet. Einen würdigen Beschluß machte das Quintett von Rob. Schumann. Diese Komposition gehört zu den schwierigsten; sie wurde jedoch in einer Vollendung wiedergegeben, wie wir sie nie zuvor gehört haben. Freilich bewegten sich hier die Spieler in ihrem eigentlichen Elemente, und wir kennen — wenigstens in diesem Genre — keine Komposition der ältern und neuern Meister, welche diesem Quintette gleichkäme. Mit wahrhaft poetischem Schwunge erhebt sich der Komponist in ewig jugendlicher Frische zur höchsten Begeisterung, mit der er sowohl Spieler als Zuhörer hinreißt. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht dringend genug auf das Studium Schumann'scher Werke hinweisen. — Der wohlverdiente Beifall wurde denn auch den Künstlern am Schlusse der Unterhaltung reichlich gesendet: ein Beweis der Anerkennung, der uns zu der Erwartung berechtigt, daß das Publikum die angezeigte zweite Unterhaltung mit reger Theilnahme unterstützen werde.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch an, daß meine Frau heute Morgen von einem Knaben glücklich entbunden worden ist.

Döbel, den 26. Januar 1846.

Dr. C. Schiesche, Prediger.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 6 Uhr vollendete unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, die hiesige Anspannerin Johanne Christiane Amalie Ulrich geb. Köster, nach kurzem, aber sehr schwerem Leidenkampfe bei ihrer vierten Entbindung von einem muntern Töchterlein, ihre irdische Pilgerschaft, 28 Jahre 1 Monat 18 Tage alt. — Wir stehen erschüttert an dem Sarge der Verklärten; denn wie Viel wir in ihr verloren, können nur die Zeugen ihres Wandels ganz ermessen. Aber uns erquickt die Hoffnung, daß sie unendlich Viel gewonnen hat, daß die Hochachtung aller Besseren ihr nachfolgt, daß wir sie wiedersehen werden mit unaussprechlicher Freude. Darum beten wir in kindlicher Demuth und Ergebung die unersforschlichen Wege des himmlischen Vaters an und sprechen über der Asche der Unvergesslichen:

Ruhe sanft da, wo die Schwüle
Wanger Erdentage weicht!
Lieblich weh' um Dich die Kühle,
Gottes Erde sei Dir leicht!
Segen folgt Dir nach in's Grab,
Alle weinen Dank hinab.

In dem Segen Deiner Thaten
Lebst Du fort noch in der Zeit;
Jenseits werden Dir die Saaten
Ernten ew'ger Seligkeit;
Schon lohnt Dich erfüllte Pflicht,
Bis Dich wecket Gottes Licht. —

Dann, wenn zum vollen Lohne
Die Gerechten auferstehn,
Werden wir mit Dir zum Throne
Des Vergelters preisend gehn,
Rufen dort vor seiner Schaar:
„Reich' ihr Ehrenkronen dar!“
Höhnstedt, den 21. Jan. 1846.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es sollen in dem Ritter'schen Wohnhause hieselbst

den 3. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr 2 Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine, Federvieh, ferner Ackergeräth, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch einige Kleidungsstücke etc., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Amt Helbra, den 21. Januar 1846.

Freiherrl. v. Kerßenbrof'sches
Patrimonial-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Schönwerda an der Unstrut liegende, Nr. 20 des Hypothekenbuchs eingetragene Erbpachts-Mühle, sammt Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Gärten und

sonstigem Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein im Ges. Aristot. 12 des Gerichts einzusehenden Taxe auf 8248 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. a. g. schätzt, soll auf

den 30. April 1846 von Vormittags

11 Uhr an

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönwerda, den 18. Sept. 1845.
Das Patrimonial-Gericht.
Gentsch.

Wer den seit längerer Zeit angemasteten von Morl nach Möderau und von da retour führenden Fußweg über unsere Wälder und Gartenbesitzungen, welcher jetzt verzaunt und versteckt ist, von jetzt an wieder betritt, verfällt in eine Geldstrafe von 15 Sgr. an die Orts-Armenkasse.

Morl, den 23. Januar 1846.

Die Freigutsbesitzer
Schmidt und Conf.

Auf der Zuckerrabrik Mucrena bei Altleben a./S. sollen Dienstag den 3. Februar Nachmittags 2 Uhr 18 Stück gute, starke zugesehe Pferde von 5—10 Jahren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

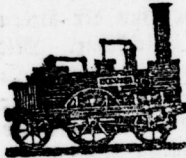
Gehrte Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne eine der hiesigen Schulen besuchen zu lassen, finden für sie freundliche Aufnahme, gr. Ulrichstraße Nr. 10.

Zwei übercomplete Ackerpferde verkauft
W. Steckelberg in Heiligenthal.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunig aufgelöst werden; um diesen Zweck schnell zu erreichen, sind in einigen Städten Niederlagen errichtet, woselbst die Vorräthe, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil des Lagers ist auch nach hier befördert und wird ein geehrtes Publikum auf diese Anzeige mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. Eine Partie Buckskin, wovon bedeutendes Lager, soll zu den enorm billigen Preisen von 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr. die Elle ausverkauft werden, eben so sollen die Tuche in demselben Verhältniß bedeutend unter den Fabrikpreisen ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in Schwarz großer Vorrath. Westenzuge ebenfalls sehr billig.

Die Tuch-Niederlage: Leipzigerstraße im goldenen Löwen eine Treppe hoch.



Lieferung von Hölzern.

Zum diesjährigen theilweisen Umbau des alten Geleises der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn werden erforderlich:

- 3232 Stück Eichenholz, jedes 9 Fuß lang, 12 Zoll unten breit, 6 Zoll stark mit 1 1/2 Zoll Bahnkante an jeder Seite, und mit 9 Zoll oberer reiner Breite;
- 12880 Stück Eichenholz, jedes 8 Fuß lang, 9 Zoll untere und 6 Zoll obere reine Breite, wobei zu jeder Seite 1 1/2 Zoll Bahnkante gestattet werden, oder auch zu 8 Fuß Länge, 10 Zoll unterer und 8 Zoll oberer reiner Breite mit 1 Zoll Bahnkante an jeder Seite und 5 Zoll Stärke.

Die Lieferung dieser Hölzer, welche am 1. März beginnen und am 15. Juli 1846 vollständig beendet sein muß, beabsichtigen wir, entweder im Ganzen oder in 5 einzelnen Theilen demjenigen Unternehmer zu übertragen, von welchem wir die annehmlichsten Preiserbietungen im Wege der Submission erhalten werden.

Lieferungslustige fordern wir deshalb hiermit auf, die festgestellten Lieferungsbedingungen in unserm Bureau hier selbst, sowie bei dem Abtheilungs-Ingenieur Herrn Ruff zu Halle einzusehen oder sich Abschrift derselben geben zu lassen, demnächst aber ihre schriftlichen Preisofferten versiegelt mit der äußeren Aufschrift:

„Offerte auf das Holzloos Nr. . . . zum Umbau des alten Geleises der „Magdeburg-Leipziger Eisenbahn“

spätestens bis zum

11. Februar 1846 Vormittags 11 Uhr

an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen, eventualiter weitere Licitation stattfinden wird.

Magdeburg, den 9. Januar 1846.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Defoy.

Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute ein **Tuch-Ausschnitt-Geschäft**

Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725

eröffnet habe.

Durch billige und streng rechtliche Bedienung, sowie durch ein stets gut assortirtes Lager, hoffe ich mir das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Halle, den 29. Januar 1846.

August Ablung.

400 Thlr. liegen zur ersten Hypothek auszuleihen in Halle auf dem Schülershof Nr. 757.

60 Stück fette Hammel und 6 Stück fette Kühe stehen zum Verkauf bei uhlig in Lauchstädt.

Verkauf.

Mein alhier sub Nr. 34 belegenes Wohnhaus mit 7 bepflanzten Gemeinde-Kobeln beabsichtige ich Familienverhältnisse halber in dem dazu von mir bestimmten Termine, den 7. Februar Nachmittags

2 Uhr

meißbietend im hiesigen Gasthose des Hrn. Recke zu verkaufen, und lade Kauflustige hierdurch ergebenst ein; die nur wenigen Bedingungen sollen in dem Termine selbst noch bekannt gemacht werden.

Höchst, den 25. Jan. 1846.

Die Wittwe Walter.

Blinden-Institut.

Durch Hrn. Pfarrer E. M. Hertel in Colichau 2 Thlr. 17 Sgr., von Eiseleben Ungen. 15 Sgr., von Fr. Amtm. L. in L. 1 Thlr. und von Hrn. Pastor M. H. in L. 1 Thlr. empfangen zu haben, bescheinige ich hierdurch herzlichst dankend. Halle, den 27. Januar 1846.

Der Director des Blinden-Instituts.
Krause.

Gesundheits-Haaröhlen,

mit Wachstuch à 2 1/2 Sgr. und ohne Wachstuch à 3 Sgr. das Paar, erhielt wieder Friedrich Arnold am Markt.

Blasébälge

in verschiedenen Größen, von bekannter Güte und Kraft, mit dafür leistender Garantie, sind vorräthig zu haben bei Fr. Lange, gr. Klausstraße.

Das Atelier für Daguerreotyp-Portraits befindet sich im **geheizten Lichtsalon** im Fürstenthale.

F. Stummer aus Berlin.

Auf der Mühle zu Wölls bei Landesberg steht eine junge hochtragende, große und fehlerfreie Kuh zu verkaufen.

Röfler.

Weiloge

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 15. Jan. Die neuesten Berichte aus Kaukasien, welche bis zum 20. December reichen, bringen die Nachricht, daß die Bergvölker auf dem linken Flügel der russischen Linie durch einen nächtlichen Ueberfall zwei Forts eingenommen und zerstört haben. Die russische Garnison in denselben, welche jetzt aus 800 — 1200 Mann bestand, wurde zum Theil niedergemacht, zum Theil in die Berge geschleppt. Der Verlust, den die Gebirgsvölker bei diesem Angriffe erlitten, soll ebenfalls nicht unbedeutend gewesen sein. Wie gewöhnlich hatten sie durch wiederholte Angriffe auf anderen Punkten der Linie die Russen zu beschäftigen und so ihre Aufmerksamkeit von denjenigen Punkten, denen der eigentliche Schlag galt, abzulenken gewußt. In den eroberten Festungen erbeuteten sie einen bedeutenden Vorrath von Waffen und Munition. Schamyl ist in großer Thätigkeit; er scheint noch im Laufe dieses Winters ein größeres Unternehmen gegen die Russen im Schilde zu führen und diese scheinen auch seine Absichten zu kennen, wenigstens hat Fürst Woronzow Befehle zu kriegerischen Vorbereitungen gegeben, welche für diese Jahreszeit etwas Ungewöhnliches sind.

Großbritannien und Irland.

Die „Times“ vom 22. Januar geben die Substanz der Thronrede, noch ehe sie gehalten wurde. Die darin berührten Gegenstände sind: Fortdauer der friedlichen Beziehungen zu den fremden Mächten; Beilegung der Differenzen zwischen der Pforte und dem Schah von Persien durch britisch-russische Vermittlung; gemeinsames, durch englisch-französische Seestreitkräfte bewirktes, Einschreiten am Rio de la Plata; Anspielung auf die Verbindung mit Frankreich zur Unterdrückung des Sklavenhandels und Erhaltung des Weltfriedens; Hinweisung auf die Differenzen mit den Vereinigten Staaten über die Westküste von Amerika; Versicherung, es werde Alles aufgeboten werden, diese Mißthätigkeit, ohne Verletzung der Nationallehre, beizulegen und so die Segnungen des Friedens zu erhalten; Ankündigung erhöhter Forderungen für den Land- und Seedienst; Bedauern der fortwährend unruhigen Lage Irlands; dringende Empfehlung wirksamer Maßregeln zur Förderung des freien Handels; somit indirekte Andeutung, wie unerlässlich die Aufhebung der Korngesetze sei.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 27. Januar.					
Weizen	2	10	1/2	25	1/2
Roggen	2	—	—	2	5
Gerste	1	8	9	1	11
Hafer	—	27	6	—	1

Magdeburg, den 27. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	Gerste	—	—
Roggen	—	—	Hafer	24	25 1/3

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. Januar Abends 5 Uhr am Unterpegel 10 Fuß — Soll.
am 28. Januar Morg. 7 1/2 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 10 Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. Januar: Nr. 7 und 3 Soll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Januar.

- Am Kronprinzen:** Hr. Partik. v. Ritter a. Breslau. Hr. Dr. theol. Warnke a. Stralsund. Hr. Gutsbes. Schiller a. Genthin. Die Hrn. Kauf. Albers a. Kreuznach, Claude a. Aachen, Wilke a. Berlin.
- Stadt Jülich:** Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Kloster-Mansfeld. Hr. Dr. med. Zwiad a. Jülich. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Bremen, Gerke a. Magdeburg, Kramer a. Krefeld, Lehmsiedt a. Elberfeld, Schramm a. Berlin, Naumann a. Cassel, Meyer a. Bielefeld.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Sittler a. Berlin, Kühlers a. Breslau. Hr. Amtm. Hoffmann u. Hr. Gutsbes. Werner a. Ebersdorf.
- Goldnen Löwen:** Hr. Amtm. Gottschalk u. Hr. Kaufm. Grosse a. Magdeburg. Hr. Dekon. Kaiser a. Grimma. Die Hrn. Kauf. Krieg a. Cassel, Koblisch a. Leipzig, Köfler a. Berlin, Sander a. Kitzingen, Kühnemann a. Mainz, Walter a. Nordhausen. Hr. Justizw. Hoffmann a. Halberstadt. Hr. Cand. theol. Müller a. Breslau. Hr. Fabrik. Brauer a. Salzweil.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Weismann a. Mühlhausen. Hr. Fabrik. Crusius a. Barmen. Hr. Dekon. Schönhardt a. Gerbersdorf. Hr. Capellmstr. Nabini a. Rom.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kauf. Sachse a. Berlin, Raupfelber a. Bamberg. Hr. Rittergutsbes. Kunig a. Mähern. Hr. Dekon. = Berw. Sander a. Halberstadt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. Januar.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98	—	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	88	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Rur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldv. schr.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Brl. Anhalt.	—	116 1/4	115 1/4	—
Brl. Stadts.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	—	93	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	87	86	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	96 1/4	96 1/4	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	—
Grsh. Pst. do.	4	103	102 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95	91 1/2	Oberschles. A.	4	—	—	—
Nstpr. Pstbr.	3 1/2	—	97	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	97 1/4	do. B. v. eing.	—	99	98	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	97 3/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	4	116 3/4	115 3/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	do. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchsdr.	—	13 7/12	13 1/12	Pomm.-Rösl.	5	99	98	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedereschl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	11 7/8	11 1/8	Mf. v. eing.	4	98 3/4	—	—
Discorto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	4	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Lisette Pauling,

Wilhelm Ulrich.

Cörmigt u. Wettin, d. 25. Jan. 1846.

Bekanntmachungen.

In dem Nachlasse des am 2. Decem-
ber 1839 zu Schiepzig verstorbenen Jo-
hann Heinrich Fornau befinden sich
191 Thlr. Die Verwandten desselben wer-
den hiermit aufgefordert, bei dem unter-
zeichneten Curator des Nachlasses sich zu
melden.

Halle, den 26. Januar 1846.

Der Justiz-Commissar, Justizrath
Quinque.

Am 27. d. M. ist auf dem Wege von
Brehna bis Halle auf dem Markt ein gol-
denes Armband verloren gegangen. Der
Finder wird ersucht, solches gegen eine an-
gemessene Belohnung im Gasthof zum gol-
denen Herz an Hrn. Zumppe abzugeben.

Concert in der Weintraube.

Nächsten Sonnabend den 31. Januar
Abends 7 Uhr wird das 3. Abonnement-
Concert bei Herrn Heise stattfinden,
wozu wir die verehrlichen Abonnenten
hiermit ganz ergebenst einladen.

Stadtmusicor.

Ein Bursche vom Lande oder aus der
Stadt kann jetzt oder zu Ostern in die
Lehre treten beim Pfannenschmidtmeister
Polaschke, Bechershof Nr. 734.

Daß ich jetzt wieder mit den neuesten
Mode-Bändern reichhaltig versehen bin, ma-
che ich dem geehrten Publikum mit dem
Bemerkten bekannt, daß ich dieselben auf-
fallend billig verkaufe.
E. Sommerfeld, Leipzigerstr. Nr. 291.

Die elegantesten Masken-Anzüge und Domino's für Herren und Damen

sind billigstens zu haben bei Landmann sen., Brüderstraße Nr. 207.

5 Thaler Belohnung

werden dem Finder von 2 Stück goldenen
Ringen, welche am vergangenen Montag,
als den 26. d. M., auf dem Wege von
Dberglauch bis auf den Strohhof hier
verloren gegangen sind, von Hrn. Drechs-
ler in Dberglauch, Nr. 1840, ausgezahlt,
wenn er sie daselbst abgibt. Beide Ringe
sind massiv und mit Schild oder Platten
versehen; der große ist mit den Buchstaben
J. G. und der kleinere mit F. L. bezeichnet.

Seltener Nübchen,

in ausgezeichneter Güte, erhielt in Kom-
mission und empfiehlt solche à Meße 5 Sgr.
Carl Kramm, gr. Ulrichsstr. Nr. 70.

Zu verleihen sind

Locken à l'enfant und Wätte bei
Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
große Ulrichstraße Nr. 7.

Ein der Landwirtschaft kundiger Mann
von gereifter Erfahrung, welcher die
Bewirthschaftung eines Ackerguts überneh-
men könnte, findet — bei bescheidenen An-
sprüchen — dauernde Anstellung. Frankirte
Meldungen, mit N. N. Nr. 1 bezeichnet,
befördert die Expedition des Couriers.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande,
welcher Lust hat, die Seilerprofession zu
erlernen, kann unter annehml. Bedin-
gungen zu Ostern in die Lehre treten bei
Fr. Wiebach,
Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

Ananas in Zucker à Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
empfiehlt
Theodor Brodtkorb in Cönnern.

Einladung

zum

Ball in Glesien

Sonntag den 1. Februar d. J.

Leopold Psaul.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die
Lehre treten beim Tischler Börner, Bas-
süßerstraße Nr. 91.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
militärfreier Oekonomie-Verwalter, welcher
nicht sowohl auf hohen Gehalt, als eine
gute Behandlung sieht, wünscht zum 1.
April eine Anstellung als Verwalter. Nä-
heres ertheilt

B. Walstorff, Rathhausgasse Nr. 247.

Die in Nr. 9 des Couriers d. J. ange-
zeigte Landwirthschafter-Stelle ist besetzt.
Dies den Herren, welche sich unter der
Chiffre S. S. gemeldet haben, zur Nach-
richt.

Ein ehrlicher Ziegelbrenner, der sein Fach
versteht, kann sich in Poplitz bei Altle-
ben a./S. melden; auch finden einige o-
bentliche Drescherfamilien daselbst ein gutes
Unterkommen.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn
in Halle sind noch zu haben:

Volkskalender für 1846. Her-
ausgegeben von Karl Steffen & Co. Preis
12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Deutscher Volkskalender 1846.
Herausgegeben von F. W. Gubitz. Mit
120 Holzschnitten. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Am heutigen Tage eröffnete ich mein Materialwaaren-Geschäft, und
halte mich bei Bedarf in diesen Artikeln bestens empfohlen.

Halle, den 26. Januar 1846.

Heinrich Fritsch, Leipzigerstraße Nr. 1649.

Theater.

Freitag den 30. Jan.: Die Stumme von Portici, Oper. — Sonntag den 1. Februar: Drei
Tage aus dem Leben eines Spielers, Schauspiel in 3 Abtheilungen. — Montag den 2. Febr.:
Undine, Oper.

Jahresbericht der Handelskammer zu Halle.

In der Voransetzung, daß die Gewerbetreibenden, welche die Mitglieder der Handelskammer für Halle und die Saalbrüder gewählt haben, gern erfahren werden, in welcher Weise dieses neue Institut seither thätig gewesen ist, und in der Hoffnung, daß eine Veröffentlichung hierüber die Theilnahme an demselben erhalten und steigern werde, haben wir hierzu bei Sr. Excellenz dem Herrn Finanz-Minister die Genehmigung nachgesucht und es ist diese uns auch wohlwollendst ertheilt worden. Demnach bringen wir jetzt, beim Schlusse des Jahres, hier folgende zur öffentlichen Kenntniß, was im Laufe desselben bei uns zur Verhandlung gekommen ist.

Nachdem im Januar pr. die Wahlen zur Mitgliedschaft der Handelskammer bewirkt worden waren und höhern Orts Bestätigung gefunden hatten, wurde die erste Sitzung der Handelskammer am 23. April unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs-Rath Vertraum abgehalten, in welcher zunächst durch Wahl

der 2c. Bucherer zum Vorsitzenden

„ „ Jacob zu dessen Stellvertreter

ernannt wurden. Sodann kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung.

Die Stelle eines Secretairs fand man nicht gerathen früher zu besetzen, als bis die Kammer selbst genauere Kenntniß über Beschaffenheit und Umfang ihrer Wirksamkeit erhalten haben würde. Die einstweilige Besorgung derartiger Geschäfte wurde dem Kassen-Controleur Kellner zu Halle übertragen. Aus dem vorangegebenen Grunde mußte auch die Aufstellung eines Etats unterbleiben, welche bis zum Jahre 1846, wo man die nöthigen Erfahrungen gemacht zu haben hoffte, ausgesetzt blieb. Es wurde beantragt und später genehmigt, zu Deckung der Kosten von jedem Thaler zu entrichtender Gewerbesteuer der Wahlberechtigten 1 Sgr. zu erheben, mit welchem mäßigen Ansatze man um so mehr hoffen konnte, als die Mitglieder der Handelskammer sämtliche Arbeiten bis auf Kopialien und Registraturgeschäfte u. s. w. selbst zu besorgen übernahmen, und es freut uns jetzt nach Ablauf des ersten Jahres schon bemerken zu können, daß 1846 eine neue Ausschreibung nicht stattfinden wird.

Wohllöblicher Magistrat der Stadt Halle bot der Handelskammer mit freundlichem Entgegenkommen zu deren Sitzungen unentgeltlich ein Lokal an, welches dankend angenommen wurde.

Die Geschäftsordnung für die Kammer wurde berathen, entworfen und bis auf höhere (später erfolgte) Genehmigung festgestellt; ferner wurde beschlossen, daß das Geschäftsjahr mit dem 1. Februar ablaufen und daß die regelmäßigen Sitzungen jeden ersten Mittwoch im Monat stattfinden sollen, wie auch, daß der Antrag auf die in Aussicht gestellte Portofreiheit und Ertheilung eines Siegels bei des Herrn Finanz-Ministers Excellenz gestellt werde.

2te Sitzung am 7. Mai.

Zur Berathung kam eine Aufforderung des Magistrats zu Halle, daß die Kammer sich über die bei dem Mäklerwesen stattfindenden Mißbräuche und deren Beseitigung aussprechen möge. Diese wichtige Angelegenheit wurde an eine Deputation verwiesen, welche in einer späteren Sitzung ihre Ansichten hierüber entwickelte, in deren Verfolg dann ein Regulativ für die Mäkler entworfen und der genannten Behörde eventualiter zur Erwirkung höherer Entscheidung überreicht wurde.

Das von derselben Behörde geforderte Gutachten über die Zulassung von drei Individuen zum Mäklergewerbe, glaubte die Kammer für jetzt ablehnen zu müssen, bis über ihre Ansichten in Betreff des Mäklerwesens überhaupt höhere Bestimmungen getroffen sein würden.

Eine Vorstellung an das hohe Finanz-Ministerium, daß die Höhe der neuregulirten Elbzölle, der Schleißengelder auf der Saale, insonderheit derjenigen bei Bernburg, und die Nachtheile, welche unserer Kaufmannschaft durch Nichterlass der Sundzölle entstehen, in welcher letzteren Beziehung die östlichen Provinzen eine wesentliche Erleichterung genießen, in Erwägung gezogen werden möchten, wurde berathen und beschlossen.

Eine zweite bei eben dieser hohen Behörde anzubringende Vorstellung, mit dem Gesuch, daß bei Versteuerung der Waaren vom Pachhofe nur das wirkliche, nicht aber das seither übliche Eingangsgewicht angenommen werden möge, fand ebenfalls Anklang und der Entwurf wurde genehmigt.

Auf diese Vorstellungen sind wir dahin beschieden worden, daß untersucht werden solle, ob mit Rücksicht auf die Unterhaltungskosten eine Ermäßigung der Schleißengelder eintreten könne und es von dem Ausfall dieser Prüfung abhängen werde, ob auch mit der Herzoglich Anhalt-Bernburgischen Regierung Unterhandlungen über diesen Gegenstand anzuknüpfen seien; den übrigen Anträgen aber hat nicht deferirt werden können. Ferner wurde berathen, ob es bei dem Zustand der Industrie im Bereich der Kammer nicht nothwendig sei, daß Vorstellungen zu einer fördernden Ausführung des Gesetzes vom 9. November 1843 über Actien-Gesellschaften bei den hohen Behörden angebracht würden, und beschlossen, in diesem Sinne einzufommen.

Endlich kam zur Sprache, wie eine Umgestaltung des Wechselrechts als dringendes Bedürfniß sich herausstelle, und es wurde eine Deputation zur weiteren Bearbeitung dieser Angelegenheit ernannt, die später in mehreren Sessionen motivirten Vortrag hielt, in dessen weiterem Verfolg eine geeignete Witschrift an die hohen Behörden beschlossen und abgefaßt wurde, auf welche zur Zeit noch keine weitere Bescheidung eingegangen ist.

3te Sitzung am 4. Juni.

Es wurde mitgetheilt, daß im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 12. Mai eine hohe Ministerial-Declaration vom 12. April ejusd. enthalten sei, welche das Erforderliche über Ausführung des Allerhöchsten Gesetzes vom 9. November 1843 anordne, weshalb man denn für angemessen erachtete, die in voriger Session in dieser Beziehung beschlossene Vorstellung zu unterlassen.

Ein Antrag auf Abschaffung der 2 und 4 Pfennigstücke war zur Berathung bei der Kammer gestellt worden, die jedoch von weiterer Berfolgung abzuweichen zu müssen glaubte, weil diese Geldstücke in anderen Provinzen als ein Bedürfniß erscheinen.

Einer höhern Orts erlassenen Aufforderung, geeignete Personen zu benennen, welche für verschiedene Gegenstände Gutachten abzugeben daselbst wären und zu diesem Zwecke eingezogen werden könnten, wurde nach erfolgter Berathung genügt.

4te Sitzung am 2. Juli.

Nach verschiedenen Mittheilungen über eingegangene Bescheidungen wurde zunächst beschlossen, pro 1846 den Etat für die Handelskammer f. 3. zu entwerfen.

Auf einen eingegangenen Vorschlag, Dampfschiffahrt auf der Saale einzuführen, glaubte die Kammer nicht eingehen zu können, da die vielen Schleusen dieses Flusses einer raschen Dampfschiffahrt entgegenständen, auf Personenfrequenz der Eisenbahn wegen nicht zu rechnen sei und die niedrigen Schiffsfrachten für den gewöhnlichen Verkehr das Unternehmen nicht rentabel erscheinen ließen; dagegen sollten Vorschläge gemacht werden, anstatt der Menschenkraft, thierische zum Ziehen der Gefäße in Anwendung zu bringen, und es wurden zwei Mitglieder der Kammer hiermit beauftragt.

Das umgeänderte Mäkler-Regulativ wurde berathen, gutgeheißen und dem Wohllöblichen Magistrat zugesendet.

Ein Antrag auf Prüfung und Anstellung eines Mäklers wurde an die competente Behörde verwiesen.

Bei weiterer Berathung der Wechselrechts-Angelegenheit ergab sich, daß die Kaufleute des Kammerbezirks zum größten Theil ihre Firmen bei Gewicht nicht angezeigt hätten, und es wurde beschlossen, diesen für das Wechselgeschäft wichtigen Umstand an geeigneter Stelle zur Anregung zu bringen.

Die nicht gleichförmige Ermäßigung der Eisenbahnfrachtsätze auf allen Stationen zwischen Leipzig und Magdeburg war von dem Vereine für den holl. Handel zur Sprache gebracht worden, und so bereit man auch war, Verwendung eintreten zu lassen, so fand man doch angemessener, daß die Expediure und Schiffsahrt-Betreibende Schritte selbst thun möchten, da jener Vorstand bereits höhern Orts abschlägig beschieden worden.

Von Einem Wohllöblichen Magistrat war die Ansicht der Kammer in Betreff der in Halle einzurichtenden zwei Viehmärkte, hinsichtlich anderer damit in Verbindung zu bringender Verkaufsgegenstände, verlangt worden, und es wurde nach Berathung hierüber berichtet.

5te Sitzung am 10. September.

Der theilweise vorgetragene Entwurf zu der Vorstellung im Betreff des Wechselrechts wurde beraten und festgesetzt. Ueber die Frage der Behörden, ob es wünschenswerth sei, die Societa di Scurta in Triest für Versicherung auf Land- und Wassertransport ferner concessionirt zu lassen, wurde verhandelt und deren Fortbestehen für den Bereich der Handelskammer als entbehrlich erachtet.

Von der Mittheilung Königlicher Hochlöblicher Regierung zu Merseburg über die Formalitäten, unter denen die feierlichen Begünstigungen feldner und baumwollner Waaren beim Eingang in Belgien fortbestehen sollen, wurde Kenntniß genommen, jedoch Weiteres nicht veranlaßt, da der Verkehr im Bezirk der Kammer dabei nicht betheilig ist.

Hochlöbliches Handelsamt beabsichtigt eine Sammlung von Proben aus allen verschiedenen Industriezweigen anzulegen und fortzuführen, um Zustand und Fortschritt der Industrie beurtheilen zu können. Die Kammer traf Einleitungen, daß diesem nützlichen Zwecke entsprochen werde.

Eine Eingabe darüber, daß sowohl die Mehlmüller, welche selbst bereitetes, bei den Bäckern gebackenes Brod in bedeutenden Massen verkaufen, als auch die Conditoren und Kuchenbäcker mit zu der von den Bäckern aufzubringenden Gewerbesteuer angezogen werden möchten, wurde mitgetheilt. Da Seitens der Behörde abschlägliche Bescheid hierauf schon erfolgt war, konnte die Kammer sich nur für incompetent erklären und dem Antragsteller anheimgeben, den Weg an die höheren Behörden einzuschlagen.

Verhandlung wegen des für die Handelskammer zu beantragenden Siegels.
6te Sitzung am 8. Oktober.

Mittheilung wegen Ertheilung der Portofreiheit für die Handelskammer.

Der Herr Präsident des Handelsamts hatte über die Beziehungen, welche im Bezirk der Kammer zu Spanien und dessen Colonien Stattfinden, Auskunft erforbert, und der hierauf erstattete Bericht wurde gebilligt.

Königliche Hochlöbliche Regierung verlangte die Aeußerung der Kammer darüber zu vernehmen, ob den Gewerbetreibenden selbst, bei Eingehung der statistischen Nachrichten, eine größere Theilnahme als seither, zur Erlangung gründlicherer Notizen nicht übertragen werden könne. Es wurden in dieser Beziehung Vorschläge gemacht, auch die Bereitwilligkeit der Kammer, bei diesem in vielfältiger Beziehung sehr nützlichem Vorhaben ihre Dienste zur Verfügung der hohen Behörde zu stellen, ausgesprochen.

Der Schluß des Berichts über das Wechselrecht wurde vorgetragen und dessen Umlauf bei den Kammermitgliedern zu nochmaliger genauer Prüfung beschloffen. Die Vorstellung ist demnächst abgehandelt.

Der Vorschlag eines Mitgliedes der Handelskammer, bei der misrathenen Kartoffelerndte eine Quantität Roggen anzukaufen, um ihn zum Frühjahr, wenn Noth eintreten sollte, zu Gunsten der unbemittelten Mitbürger ohne Vortheil zu verwenden, wurde beifällig aufgenommen und später beschloffen 120 Wispel Roggen zu diesem Zweck zu erwerben, was auch unter Zutritt einiger anderer Teilnehmer ausgeführt worden ist.

Von hoher Behörde war die Begutachtung über den Antrag in Betreff eines in einer Nachbarstadt anzulegenden Wellmarktes erforbert worden, welchem Auftrag genügt wurde.

7te Sitzung am 3. December.

Hiesige Kaufleute hatten auf den Uebelstand aufmerksam gemacht, daß bei dem Verkauf einiger in Packeten im Handel üblichen Arttkele ein leichtes Gewicht stattfinde, und den Wunsch ausgesprochen, daß bei diesen Handelsgegenständen das richtige Gewicht angeordnet werden möchte. Die Kammer erkannte die gute Begründung der Eingabe im Interesse des kaufenden Publikums und hat sich für Gewährung des Antrags lebhaft verwendet.

Es war Verwendung nachgesucht worden, daß die fisciatischen Erschwerungen, welchen das Vermahlen des Weizens zur Bereitung der Mehl und des Grieses unterworfen sind, theilweise erleichtert werden möchten, und die Verantwortung wurde beliebt.

Von Seiten des Hohen Handelsamtes war Mittheilung eines neuen für das britische Ostindien eingeführten Tarifs gemacht worden, von dem, als ohne Interesse für die Gewerbetreibenden des Handelskammerbezirks Kenntniß genommen wurde.

Der Herr Oberpräsident der Provinz hatte durch Königliche Hochlöbliche Regierung zu Merseburg Berichte aus den Papieren des auf der Rückreise von China verstorbenen Kommerzienraths Grube über die Handelsverhältnisse von China und Java communiciren lassen, welche, nach dem Vortrag darüber gehalten und sie hier den im Handel mit jenen Ländern etwa Betheiligten vorzulegen, erhaltener Vorschrift gemäß an einige Magisträte von Städten, die nicht zum Bereich der Handelskammer gehören, weiter befördert worden sind.

Vorbereitungen zu dem in nächster Sitzung vorzutragenden Jahresbericht wurden verabredet.

Eine Vorstellung an des Herrn Finanz-Ministers Excellenz wurde beschloffen, um die Veröffentlichung über die seitherige Thätigkeit der Handelskammer zur Belebung der Theilnahme der Wähler an diesem Institut, nachzusuchen, worauf eine günstige Bescheidung erfolgt ist.

Eine anderweite Vorstellung an Se. Excellenz erschien dringend nöthig, da bei der bevorstehenden Enklavirung mehrerer hannoverscher Gebiete theile in den Zollverein, in denselben eine große Menge einer niedrigeren hannoverschen Steuer unterworfenen Waaren angehäuft sei, welche, wenn der Anschluß erfolgt sein würde, den Kaufleuten der dreiseitigen Provinzen, in die sie frei eingeht könnten, großen Schaden zufügen müssen, und es wurde die zu Abwendung dieses Nachtheils entworfene Dittschrift beschloffen und genehmigt.

Von Seiten des Hohen Handels-Amtes war der Kammer aufgegeben worden, sich über den Inhalt des Statuts der deutschen Donau-Handelsgesellschaft und die Art und Weise, wie dieselbe die Mittel zu ihrem Zwecke zu beschaffen beabsichtige, zu äußern, welcher Weisung nachgekommen ist.

Ein Antrag der hauptsächlichsten Gewerbetreibenden in Altleben wegen Herstellung der kurzen Chausseestrecken, die zur Communication mit andern Städten noch fehlen, wurde als begründet erkannt und dringend befürwortet.

Sitzung vom 21. Januar 1846.

Mittheilung verschiedener Erlasse Hoher Behörden, als: eines solchen in Betreff des von der Handelskammer zu führenden Siegels; — einer Bescheidung auf die Vorstellungen: wegen der in die hannoverschen Enklaven geworfenen Waaren, aus der hervorgeht, daß deren Menge nicht so beträchtlich gewesen sein möchte, als man befürchtet hatte, da der Anschluß schon am 1. December erfolgt ist, während man ihn einen Monat später erwartet hatte, und daß diese Speculation, in bedauerlicher Weise, hauptsächlich von Kaufleuten des Zollvereins gemacht worden; — ferner, einer Anerkennung der Bereitwilligkeit, mit welcher die Gewerbetreibenden Proben ihrer industriellen Erzeugnisse eingesandt haben und Ertheilung der Versicherung, daß solche nur zur Information der Beamten, nicht aber zur Mittheilung an Dritte benutzt werden sollten etc.

Wegen letzterer Bescheidung wurde beschloffen, dieselbe bei den betheiligten Herren Gewerbetreibenden circuliren zu lassen.

Die Vorstellung wegen des Gries- und Nudelmehls mitgetheilt, discutirt und gutgeheißen, auch dankend erwähnt, daß das Königliche Wohl-löbliche Land- und Stadtgericht Deputierte der Kammer zuziehe, wo es wünschenswerth erscheint, sachverständige Meinungen zu hören.

Sodann wurde der Jahresbericht vorgetragen und genehmigt. Es enthält derselbe: eine Darstellung der Lage und des Ganges des Handels und der Gewerbe; Notizen über die Bewegung auf dem Saalstrom, der Eisenbahn und anderen Verkehrswegen; Aufstellung der Mängel, welche den Verkehr belästigen; endlich Wünsche, welche Maßregeln gegen den Saufirhandel, die Anlegung dreier kurzer Verbindungs-Chausseen, das Wechselrecht, das Concurs-Verfahren und Handelsgerichte betreffen und durch deren Gewährung in vielfacher Beziehung Ab- und Aufhülfe zu hoffen stünde. Hierbei ist berücksichtigt worden, was Sachverständige in motivirten Darstellungen zur Kenntniß der Kammer gebracht haben.

Es wurde ferner zur Auslösung derjenigen 3 Mitglieder und eines Stellvertreters aus Halle geschritten, welche das Allerhöchste unterm 18. Oktober 1844 ertheilte Statut S. 12. anordnet, deren Ergebnis war, daß die Herren

Barnitzon, Schlauf, Wucherer, Kersten,

aus der Handelskammer ausscheiden.
Endlich wurde diese für die Veröffentlichung bestimmte Mittheilung vorgetragen und gutgeheißen und deren Abdruck im Hallischen Courier in der Art beliebt, daß sie als Beilage erscheinen solle, von der jeder Wähler dann ein Exemplar zugespielt erhalten würde.

Halle, den 21. Januar 1846.

Die Handelskammer für Halle und die Saalörter.

Wucherer. Jacob.

